

# Schülerzeitung Kleiner Heine



**Gehe aus deinem  
Vaterlande und aus  
deines Vaters Hause in  
ein Land, das ich dir  
zeigen will.**

(aus dem Alten Testament, Genesis, Kapitel 12, Vers 1)

## Abraham und die drei Religionen Judentum, Christentum und Islam

Um 1.800 vor Christus lebte in der Region des heutigen Iraks ein Mann, der Abraham genannt wurde. Seine spannende Lebens- und Glaubensgeschichte können wir in der Thora, im Alten Testament und im Koran nachlesen. Jede heilige Schrift hat eine andere Sicht auf die Person Abraham. Dennoch haben wir ihm den Glauben an nur einen einzigen Gott zu verdanken.

Die drei Religionen Judentum, Christentum und Islam werden daher auch als abrahamitische Religionen bezeichnet.

Den Glauben an einen Gott nennt außerdem auch Monotheismus.

Als Abraham lebte, glaubten die Menschen im Zweistromland an verschiedene Götter und Götterfamilien.

Jeder einzelne Gott war für einen anderen Lebensbereich zuständig.

Der oberste Gott und Schöpfer der Welt war El, was übersetzt nichts anderes als „Gott“ heißt. Es gab einen Fruchtbarkeitsgott für gutes Wetter, eine ertragreiche Ernte und gesunde Viehherden wie den Gott Baal. Dazu kamen jede Menge Haus- und Familiengötter. Der Gott Jahwe oder Jehova, in der hebräischen Bibel JHWH geschrieben, war der Beschützer Abrahams und seiner Familie.

Die Menschen glaubten, ihr Schicksal läge ganz und gar in den Händen der Götter, deshalb bauten sie Altäre und brachten Opfer dar. Das Überleben der Familien, Sippen und Stämme hing von Naturereignissen, einem fruchtbarem Boden, guten Weideplätzen und dem Vorhandensein einer Wasserquelle ab.

Genauere Vorhersagen über das kommende Wetter gab es erst 3.750 Jahre später.

Obwohl Abraham in dem Glauben an viele Götter aufgewachsen war, beschloss er nach dem Tod seines Vaters nur noch an seinen Gott Jahwe zu glauben. Denn dieser hatte sich Abraham offenbart:

**Gehe aus deinem Vaterlande [...]**

**und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.**

**Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und sollst ein Segen sein.**

**Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.**

(aus dem Alten Testament, Genesis, Kapitel 12, Vers 1)

Abraham vertraut auf die Worte seines Gottes. Er verlässt mit seiner Sippe und seinen Herden das fruchtbare und reiche Gebiet Südmesopotamiens und macht sich auf eine lange und beschwerliche Wanderung. Abraham wusste weder wo das neue Land sein würde, noch was ihn dort erwartete. Er wusste nur, dass ihn sein Gott führen würde.

Jahwe führt Abraham und seine Sippe nach Kanaan, im heutigen Palästina und schließt einen Bund mit ihm: Er gibt Abraham und seinen noch ungeborenen Kindern dieses fruchtbare Land, denn er hat den Stamm Abrahams zu seinem geliebten Volk ausgewählt.

Abraham baute zu Ehren seines Gottes einen Altar, dankte ihm und opferte ein Schaf seiner Herde. Auf die zahlreichen Kinder wartete Abraham jedoch sehr lange vergeblich. Er und seine Frau Sara blieben kinderlos. Erst mit Hagar, einer ägyptische Sklavin, zeugte Abraham einen Sohn. Dieser wurde Ismael genannt und gilt als der Stammvater der arabischen Stämme.

Abraham und Sara bekamen erst im hohen Alter von fast 100 Jahren einen gemeinsamen Sohn. Isaak und seine Nachkommen werden als die Stammväter des Volkes Israel bezeichnet. So hatte Gott sein Versprechen doch noch eingelöst.

Mit der Entscheidung nur an einen einzigen Gott zu glauben, hat Abraham den Glaubensweg für das Judentum bereitet. Später entstand daraus das Christentum und etwa 600 Jahre nach Christus kam der Islam als dritte monotheistische Religion hinzu. Alle drei Religionen sehen in Abraham ein großes Glaubensvorbild und verehren ihn noch heute.



Felsendom

## Fleißiger Flößernachwuchs in Partschefeld 03.04.2014

Erst haben die Mitglieder der Flößer-AG der Uhlstädter Grundschule Holz für neue Flöße geerntet, am Mittwoch Nachmittag pflanzten sie 70 Ahornbäumchen bei Partschefeld.



Aufforsten im Arn-Tal bei Partschefeld. Foto: Peter Scholz

Partschefeld. Erstmals waren die Mitglieder der Flößer-AG der Uhlstädter Grundschule in dieser Woche im Floßholz-Einsatz: Nachdem ein Teil bereits am vergangenen Wochenende beim Schlagen von 25 Fichtenstämmen für den Bau zweier Langholz-Flöße dabei war, ging es am Mittwochnachmittag gemeinsam mit Revierförster Maik Meißner sowie Mitgliedern des Flößervereins Uhlstädt, Oberkrossen und Rückersdorf an das Aufforsten.

"Nach den Aufräumarbeiten und der Holzernte beginnen wir nun mit dem Pflanzen von insgesamt 70 Ahorn-Bäumchen", sagte Maik Meißner, der zunächst den zwölf Dritt- und Viertklässlern zeigte, wie man die jungen Bäumchen in die Erde bekommt. Mit viel Eifer waren dann Jonas und Laurien, Erik und Domenik dabei, die Erde aufzulockern, Holzpfähle in den Waldboden zu rammen und die jungen Bäumchen mit Hilfe von Maik Meißner einzupflanzen. Zuletzt wurden die neuen Sprösslinge mit ausreichend Wasser versorgt.

Die Arbeiten im Kirchenwald von Partschefeld kommen dabei gleich mehreren Seiten zugute: Der Eigentümer ist froh, dass die etwa 19 Festmeter Holz nach erheblichen Borkenkäferbefall endlich aus dem Wald heraus kommen.

Die Vereinsmitglieder wiederum sind zufrieden darüber, dass sie ausreichend Holz für die zu bauenden Flöße zum bevorstehenden Sommerfest haben. "Vielleicht können wir auch einen Teil bis zum Flößerfest im kommenden Jahr einlagern", sagte Maik Meißner. Und strahlende Augen gibt es auch bei den Kindern, die mit viel Begeisterung im Arn-Tal bei Partschefeld unterwegs sind. Viele sind dabei kaum zu bremsen, als es darum geht, beim Baumpflanzen mit Hand anzulegen.

"Die Arbeit in der Flößer-AG trägt nicht erst seit diesen Tagen Früchte", sagte Bürgermeister Peter Schröter, selbst begeisterter Flößer. Seit etwa zwei Jahren betreut man den Nachwuchs in der Grundschule und denkt gegenwärtig darüber nach, eine Jugendabteilung im Flößerverein aus der Taufe zu heben und damit den jungen Burschen und zwei Mädchen auch künftig eine Heimstatt in ihrer Freizeit zu geben. Nicht nur die fleißigen Nachwuchsflößer dürfte das sehr freuen.



## Kennlerntag der neuen Schüler 2014

*Du lernst an diesem Nachmittag Deine zukünftigen Mitschüler und die Lehrer kennen. Bitte bringe Schere, Leim und Buntstifte mit, damit wir uns gemeinsam*

*beschäftigen können. Lass Dich überraschen! Bis gegen 15:30 Uhr können sich Deine Begleiter bei uns in der Schule umschaun. Es gibt auch Kaffee und Kuchen.*



An diesem Nachmittag entstanden die Bilder in zwei Klassenräumen unserer Schule mit den neuen Schülern.

Bilder Vanessa Schreiner

## Grundschule Uhlstädt – Faschingsnachlese

Am Dienstag, dem 04. März 14 war es endlich wieder soweit – Faschingszeit !

Der Schlachtruf des Uhlstädter Faschings – „Eulen seid schlau – Uhlachte helau !“ hallte lautstark durch das gesamte Schulgebäude.

Mit einer zünftigen Polonäse starteten die Faschingsnarren in einen tollen kurzweiligen Vormittag.

Den Faschingsauftakt gestalteten der Chor unserer Grundschule unter der Leitung von Frau Heumann und Frau Walther, die Kinder der Aerobic-AG unter der Leitung von Frau Kersten und natürlich die Kinder der beiden Tanzgruppen, die jeweils von Frau Koppe und Frau Streipert trainiert werden, mit einem sehr gelungenen stimmungsvollen Programm.

Vom Glücksrad drehen über Faschingsbasteleien, einer zünftigen Disco, Haar – und Nagelstyling bis hin zu abwechslungsreichen Bewegungsspielen in der Sporthalle konnte sich jeder Faschingsnarr nach Lust und Laune an vielen verschiedenen Stationen vergnügen.

Alle Lehrer und Erzieher hatten sich dazu etwas Tolles ausgedacht.

Aber auch die kleinen und großen Feinschmecker kamen an diesem Tag auf ihre Kosten. Leckere Bowle, Pfannkuchen, gesunde Spieße und Erdbeerjogurt standen auf dem Speiseplan.

Frau Schulz von den Landfrauen sowie unsere ehemaligen Kolleginnen Frau Haase und Frau Hauth sorgten dafür, dass keiner hungrig blieb.

Mit großer Spannung wurde die Kostümpremierung erwartet.

Die Jury hatte es wirklich nicht leicht. In so vielen tollen, mit Liebe zum Detail erstellten Verkleidungen präsentierten sich die kleinen Faschingsnarren, dass die Entscheidungen unheimlich schwer fielen.

Umso größer war bei denjenigen Kindern die Freude, die sich einen echten Faschingsorden umhängen lassen konnten.

Besonders cool fanden alle Grundschüler, dass die Jury erstmals auch die besten Kostüme der Lehrer wählte. Das gab ein großes „Hallo“!

Rückblickend können wir sagen: Unser Schulfasching war Spitze!

Wir danken an dieser Stelle all denjenigen, die zum Gelingen unseres diesjährigen Schulfaschings beitrugen, besonders unseren ehemaligen Lehrerinnen Frau Haase und Frau Hauth, Frau Schulz sowie Frau Streipert vom Engerdaer Faschingclub.

Kollegium der GS Uhlstädt



Polonäse der Schülerinnen und Schüler auf dem Schulgelände



Der Faschingsauftakt wurde durch den Schulchor gestaltet



Die Aerobic –AG zeigte ihr Können



Die gesamte Faschingsgesellschaft als Gruppenbild zeigt sich als lustiger bunter Haufen.

## UNESCO-Projekt „Naturschutz aktiv“

*Uhlstädter Grundschüler engagieren sich für ihre Heimat*

Zwei erlebnisreiche Tage auf der Uhlstädter Heide liegen hinter den Grundschulern der Klasse 3b. Anlässlich des 10. Projekttages der UNESCO-Schulen zum Thema „Welterbe - Mach dich stark für Vielfalt“, erforschten 18 begeisterte Kinder und Eltern am 24. und 25.03.2014 den Lebensraum Wald. Unter sachkundiger Führung durch Revierförster Maik Meißner erfuhren die Exkursionsteilnehmer vielfältige Details zum Zusammenleben im Wald. Am Beispiel des Schwarzspechtes, dem auserwählten Maskottchen des Saalleitenweges wurde komplexe Zusammenhänge für alle erlebbar. Erspürbar wurde die Natur am Krötenteich. Alle staunten über die sich paa- renden Erdkröten. Mancher konnte sie genau beobachten, als er sie in den eigenen Händen hielt. Abwechslungsreiche themen- bezogene Spiele, das Budenbauen mit den Forstwirten und die Sicherung von Ameisenhaufen mit selbst gezimmerten Umzäunungen waren weitere Höhepunkte. Das waldpädagogische Angebot wurde abge- rundet durch das gemein- same Abschlussessen am Lagerfeuer. Nach diesen tollen Aktionen schmeckten die Wiener Würstchen und der Knüppelkuchen beson- ders gut. Die Mädchen und Jungen freuen sich ge- meinsam mit den Pädago- gen schon auf die

nächsten Waldtage und be- danken sich herzlich für die- ses Lernen der andern Art.

Bereits seit Mitte 2013 kämpft die Uhlstädter Grundschule um den Titel Umweltschule, denn das Bewahren des Welt- erbes in Natur und Kultur ist zentrales Anliegen der UNE- SCO-Schulen. Aktiver Unter- richt leistet einen wichtigen Beitrag dazu. Nur wer seine Umwelt kennt und schätzt, wird sich für sie einsetzen.



Die Projektgruppe Klasse 3b mitten im Forschungsgebiet Lebensraum Wald auf der Uhlstädter Heide



Gruppenbild mit Revierförster Maik Meißner während der Exkursion

Kathrin Benkenstein

## So erlebte ich den Schnuppertag am Gymnasium in Ru- dolstadt

Wir fuhren mit dem Zug nach Rudolstadt. Im Gymnasium empfing uns der Direktor. Er teilte uns mit ein paar anderen Schulen in Gruppen ein. In der ersten Stunde hatten wir Kunst. Uns wurden tolle Bilder von Schülern gezeigt. Wir durften am Schluss unser eigenes Fantasietier malen. Danach war Eng- lisch an der Reihe. Dort hat uns Frau Jafrá Fragen wie: „whats your name? Gestellt und wir ha- ben in Englisch geantwortet. Jetzt hatten wir Mathe. Uns wur- de an einem Lottoähnlichen Spiel gezeigt, wie man Wahr- scheinlichkeiten ausrechnet. Da- nach waren wir in der Stadt und aßen Döner und Eis. Wenn ihr mich fragt, ich fand das Gymna- sium toll!

Marcel Kampioni, Klasse 4b

## Unser Schnuppertag in der Regelschule Neu- sitz

Als wir in der Schule ankamen, begrüßte uns die Schulleiterin Frau Luge im Speiseraum. An- schließend führte sie uns durch die Schule und zeigt uns die ver- schiedenen Räume. Wir durften im Kunstraum einen Schmetter- ling basteln und die Chemie Ver- suche durchführen. Zur Hofpau- se durften wir nach draußen. Es gibt in Neusitz zwei Höfe. Viel Spaß hatten wir in der Turnhalle mit den Sportspielen bei Frau Gohle. Zum Schluss durften wir bei Herrn Schubert die Computer ausprobieren. Insgesamt hat mir die Schule sehr gut gefallen.

Tobias Sänger, Klasse 4b

## Erfolgreicher Thüringer Bildungstag in Uhlstädt

**Saalfeld.** Die Heinrich-Heine-Grundschule im Uhlstädt zeigte sich am vergangenen Samstag als Gastgeber für den 11. Thüringer Bildungstag von ihrer besten Seite. Gemäß dem Motto „Lernen in Bewegung“ schafften es die Schüler der Heine-Grundschule mit ihrem kurzen und knackigen Auftaktprogramm, die Teilnehmer am Bildungstag in die richtige Stimmung zu bringen. Mit Gedichtvorträgen – natürlich von Heinrich Heine – und einem Liederpotpourri, bei dem das Rennsteiglied zum Mitsingen genauso dazu gehörte wie „Applaus Applaus“ von den Sportfreunden Stiller, waren die Gäste gut auf die Workshops vorbereitet.

Schulleiterin Ulrike Weidner stellte in ihrer Begrüßung das Konzept ihrer Offenen Ganztagschule vor, in der „die Kinder in einer tollen Umgebung mit allen Sinnen Lernen können“. Die freiwilligen Nachmittagsangebote decken ein breites Spektrum ab, das vom Musikschulunterricht bis zum Boxen reicht. „Die Kinder haben hier außerdem genug Zeit, um noch Kind sein zu dürfen.“ Der Erfolg der Schule zeigt sich auch an der Kinderzahl – ursprünglich für 120 Kinder konzipiert, lernen dort heute 171 Mädchen und Jungen im Grundschulalter.

Namens der drei Bildungswerke von Verdi, der Thüringer Wirtschaft und des Landessportbundes, die den Tag veranstalten, eröffnete Karin Allendorf, die geschäftsführende pädagogische Leiterin des Verdi Bildungswerkes zusammen mit dem Kämmerer des Landkreises

Saalfeld-Rudolstadt, Ulf Ryschka, den Seminartag. In Vertretung des Schirmherrn Landrat Hartmut Holzhey kündigte Ryschka scherzhaft ein 90minütiges Impulsreferat an, das er dann doch auf 5 Minuten zusammen kürzte. „Schule muss neugierig machen auf die Welt“, so sein Eingangsstatement. Auch wenn er nicht sagen könne, was eine gute Schule ausmache – zwei Dinge seien wichtig für den Erfolg: „Wir müssen an die Kinder glauben. Und die Kinder müssen die Begeisterung des Lehrers spüren.“

Diese Begeisterung konnten in den folgenden Stunden erst einmal die Lehrer und Erzieher bei ihren Referenten spüren. Obwohl der Bildungstag an der Schnittstelle zwischen Kindergarten, Schule und Elternhaus nicht nur Pädagogen ansprechen sollte, nutzten nur wenige Eltern die Möglichkeit zur Teilnahme. Markant war auch das Übergewicht der Frauen in der Veranstaltung.

Neben einem teilnehmenden männlichen Erzieher gab es nur einen männlichen Referenten und neben dem Kämmerer, der selbst einen Arbeitskreis besuchte, einen männlichen Presseberichterstatte – also insgesamt vier Männer, die sich an diesem Tag in der Frauendomäne Erziehung „bewegten“.

In den Kursen konnten die Teilnehmerinnen selbst lernen, wie man Kinder bei naturwissenschaftlichen Experimenten begeistern kann – etwa, wenn es gilt, ein Stück Knete zum Schwimmen zu bringen. Oder sie konnten ihre eigene Kreativität testen beim Malen von schwarzen Postkarten.

Problem- und lösungsorientiert waren die beiden Kurse des Arztes und systemischen Therapeuten Eberhard Lantzen aus Halle, der sich mit dem Abwehrverhalten und Aggression von Kindern beschäftigte. Er hatte für seine überwiegend weiblichen Zuhörer – auch zwei der teilnehmenden Männer hatten sich bei ihm eingefunden – viele ironisch verpackte Hinweise, warum Konflikte oft auf das unterschiedliche Kommunikationsverhalten Geschlechter zurückzuführen sind. „Kennen Sie die weibliche Langform des Wortes „Bitte“? „Du musst noch!“ – Bei solchen Aussagen sei es klar,

dass Kinder ein geballtes Abwehrverhalten zeigten. Wie man solche Abwehrmechanismen auflösen könnte, dafür hatte er zahlreiche Lösungsansätze zu bieten.

Sylvia Brenner, die den Tag seitens des Verdi Bildungswerkes organisiert hatte, war mit Verlauf und Resonanz sehr zufrieden. „Wir sind jetzt mit unseren Themen durch alle Thüringer Regionen durch und überlegen, wie wir im kommenden Jahr weiter machen werden.“

Mit dem Bildungstag und jeweils ähnlichen Themen waren die drei Bildungsträger bewusst vor Ort in den Regionen. Der regionalen Zielstellung entsprechend hatten überwiegend Grundschullehrerinnen und Erzieherinnen aus dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt die Fortbildung genutzt – aber auch Teilnehmerinnen aus der näheren und weiteren Umgebung, wie aus Wurzbach, Neuhaus oder Mühlhausen hatten sich an diesem Samstag die Zeit in Uhlstädt genommen.

Martin Modes  
Presse- und Kulturamt

*Anmerkung der Redaktion:  
Diese Zusammenfassung des Thüringer Bildungstages wurde im Wortlaut der Homepage [www.GSuhlstaedt.de](http://www.GSuhlstaedt.de) entnommen.*

# Großobjekt Bolzplatz

Unsere Schule hat 2013 ein Großprojekt in Angriff genommen. Das Projekt war die Erstellung eines Bolzplatzes. Umfangreiche Arbeiten waren dafür erforderlich. Aber noch mehr war es notwendig, das erforderliche Mittel zur Verfügung stehen. Ein besonderer Dank sei deshalb unseren Sponsoren im Land, im Kreis und auch im Ort ausgesprochen, die das nahezu Unmögliche möglich gemacht haben und uns mit den notwendigen Mitteln versorgt haben, um dieses Projekt in die Tat umzusetzen. Unsere Kinder wird damit eine große Freude für ihre Sportausübung geschaffen, die aber auch die Schule attraktiver macht.

Das Kollektiv der Pädagogen und Erzieher und auch die Mitglieder des Fördervereins sagen für die Spendenbereitschaft herzlich danke und verpflichten sich dieses Produkt gemeinsamer Arbeit in Ehren zu halten, **und auch reichlich zu nutzen.**

Aber auch den ausführenden Firmen sei unser Dank für die gute Arbeit gesagt. Am 03. 06. 2014 ist in der Schule der Kindertag und dieser Anlass wird genutzt, um den Bolzplatz den Nutzern, unseren Kindern, zu übergeben.

Diesen besonderen Tag werden wir auch mit einer Bildokumentation und einem Beitrag in unserer Zeitung würdigen.

*Die Redaktion der Schülerzeitung hat in diesem Zusammenhang eine Befragung unter den Jungen und Mädchen der verschiedenen Altersgruppen durchgeführt. Thema der Befragung war die Akzeptanz des Bolzplatzes. Jeder der befragten Schüler der jeweiligen Altersgruppe gab spontan Zustimmung und Begeisterung zum Betrieb des Bolzplatzes. Alle sind stolz darauf, einen solchen Bolzplatz in ihrer Schule zu besitzen.*



Auch im Jahr 2014 wurde wieder wie in den letzten Jahren in den Klassen 1 bis 4 der Wettbewerb der besten Leser um den Lesekönig durchgeführt. Hier sind die Bilder zu der Veranstaltung:



Die ersten Klassen sind ganz schön aufgereg.

Die zweiten Klassen hatten auch schon ihre Lieblingsbücher mitgebracht um daraus vorzulesen. Auch sie hatten die Aufgaben hervorragend gemeistert, davon spricht das



Gruppenbild. Die dritten Klassen, die unsere Schule in Rudolstadt zum Kreis ausscheid vertreten werden hatten sich besonders an-

Lena aus der 4a hatte sich noch etwas besonderes einfal-



lassen und überraschte die Jury mit einem kleinen Present aus dem letzten Urlaub. Alle Vorleser hatten sehr anspruchsvolle Lieblingstexte mitgebracht und ebenso gut vorgetragen.



Nun ist es geschafft und alle treten noch einmal zum Gruppenbild an.



gestrengt, deshalb waren die Ergebnisse sehr lobenswert.



Auch hier wieder das Gruppenbild mit der Jury im Hintergrund.



Die zweiten Klassen sitzen schon erwartungsfroh mit ihren Lieblingsbüchern und warten auf den Beginn.



Die alten Hasen aus den vierten Klassen begeisterten sogar die Jury mit ihren Leistungen.



So aufmerksam nahmen alle Teilnehmer am Wettkampf teil, eine absolut gute Atmosphäre fand auch die Redaktion der Schülerzeitung.



Am 12.05.2014 fand in der Schule die Auszeichnungsveranstaltung des Vorlesewettbewerbes statt. Die Jury hatte diesmal keine einfache Entscheidung, denn alle angetretenen Mädchen und Jungen waren erstaunlich gute Leser und wussten auch über den von ihnen gelesenen Stoff sehr gut bescheid.



Im Schulgebäude wurden dann, nach der Auszeichnung der Lesekönige der einzelnen Klassenstufen, die Ergebnisse ausgestellt. Aus den Klassenstufen drei wurde danach für den Ausschuss der Lesewettbewerbe der Grundschulen im Kreis Laura Dölitsch nach Rudolstadt gemeldet. Alle wünschen Laura Erfolg beim Kreiswettbewerb. Wir drücken die Daumen.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Schülerinnen und Schüler ist das Erlernen und Üben des Lesens in der Muttersprache. Das beinhaltet nicht nur das Lesen der Schrift und aussprechen der Laute, sondern damit ist das verstehende Lesen auch fremder Texte verbunden und die Kontrolle der gelesenen Texte durch Abfragen und Nacherzählen vor der Klasse. Damit wird das Mitdenken im gelesenen Text und die Konzentration und Wiedergabefähigkeit der Schüler geschult. Diesem Zweck dient auch der Vorlesewettbewerb der Leselöwen.



# U

## UNESCO Pro- jekttag

2014

*Das Thema des Projekttag  
ist an unserer Schule ist Welt-  
erbe Erde-mach dich stark  
für Vielfalt*

„wir haben die Erde nicht von  
unseren Vorfahren geerbt, wir  
haben sie von unseren Kindern  
geliehen.“

Diese Worte von Sitting Bull,  
Stammeshauptling und Medi-  
zinmann der Hunkpapa-Lakota-  
Sioux sind heute noch genau  
so aktuell wie zu seinen Leb-  
zeiten(1831-1890)

*"Was verbindet den Kölner  
Dom mit den Pyramiden Ägyptens,  
den Mont Saint-Michel mit  
dem Taj Mahal oder die Inka  
Stadt Machu Picchu in Peru mit  
dem Ngorongo Krater in Tan-  
sania? Es sind Zeugnisse ver-  
gangener Kulturen, künstleri-  
sche Meisterwerke und einzig-  
artige Naturlandschaften, deren  
Untergang ein unersetzlicher  
Verlust für die gesamte  
Menschheit wäre. Sie zu schüt-  
zen, liegt nicht allein in der Ver-  
antwortung eines einzelnen  
Staates, sondern ist Aufgabe  
des Völkergemeinschaft"*

- aus der Präambel der Welter-  
bekonvention der UNESCO;  
1972

### Was haben wir damit zu tun?

Die UNESCO versteht das Be-  
wahren des Welterbes in Natur  
und Kultur als eine zentrale  
Aufgabe.

Aus der Vielfalt, die unsere  
Welt ausmacht, ergeben sich  
wichtige Aufträge für Gegen-

wart und Zukunft. Dabei berei-  
chert uns die Vielfalt der Erfah-  
rungen in verschiedenen Kultu-  
ren und Lebenswelten.

### Daraus ergeben für uns drei zentrale Bereiche

**1. Erforschen, Erkunden und  
Bewahren von Natur- und  
Kulturerbestätten**

**2. Erkennen, Wertschätzen  
und Nutzen der kulturellen  
Vielfalt**

**3. Nachhaltiger Umgang mit  
unserer Erde**

Die Ganztagschule „Heinrich  
Heine“ hat sich zur Erarbeitung  
und Realisierung des Themas  
Klassenaufgaben gestellt, die  
nicht nur durch Projekte im Un-  
terricht sondern auch durch  
Aufgaben in den Arbeitsge-  
meinschaften nach Unterrichts-  
schluss untersetzt sind und so  
gemeinsam mit Lehrern und  
Erziehern, mit Eltern und unter  
Mitwirkung von Mitgliedern des  
Fördervereins der Schule bear-  
beitet und realisiert werden.

Die Themen der Klassen lau-  
ten:

Klasse 1a  
Darstellung der Nachhaltigkeit  
in der Landwirtschaft am Bei-  
spiel eines Bauernhofes.

Klasse 1b  
Natur und Umweltschutzbezie-  
hungen erkennen am Beispiel  
einer Sonnenblume.

Klasse 2a  
Gesunde Lebensweise, wie  
wirkt sie auf Körper und Geist  
der Schüler.

Klasse 2b  
Nachhaltigkeit in der Landwirt-  
schaft am Beispiel der Schäfe-  
rei.

Klasse 3a  
Als Oma und Opa noch Kinder  
waren, Sammlung und Bewah-  
rung der Erfahrungen.

Klasse 3b  
Natur und Umweltschutz, was  
tue ich dafür?

Klasse 4a  
Wasser- Projekt, deutsch –  
französischer Film „Krieg der  
Knöpfe“. (2. Weltkrieg)

Klasse 4b  
Wasser –das Lebenselixier,  
Handwerk früher und heute am  
Beispiel Brot backen, Porzellan  
herstellen.

Die Redaktion der Schülerzei-  
tung wird möglichst zeitnah  
über die Ergebnisse der Pro-  
jektarbeiten berichten.

## Erste Ergebnisse des Projekttag

*Die einzelnen Klassen haben  
sich mit dem Studium und der  
Darstellung ihrer Aufgaben be-  
fasst und stellen hier ihre ers-  
ten Ergebnisse vor:*

Klasse 1a stellt mit einer  
Schautafel die Nachhaltigkeit



des Bauernhofes am Beispiel  
des Vergleiches der Hühner-  
haltung auf einem Geflügelhof  
und einem Bauernhof dar.  
Die Ergebnisse zeigen, dass  
die Qualität der Produkte des  
Bauernhofes dem der Massen-  
produktion des Geflügelhofes  
überlegen sind. Die Ökonomie  
ist jedoch klar auf der Seite des  
Geflügelhofes einzuordnen.



Klasse 2a hat die Bedeutung des gesunden Frühstücks dokumentiert und stellt dar, welchen Einfluss eine gesunde, ausgewogene Mahlzeit auf die körperliche und geistige Entwicklung junger Menschen hat. Unter dem Motto „Ernährung macht richtig Spaß“ stellen die Schüler ihre Erkenntnisse auf dem Gebiet der gesunden Ernährung zur Diskussion und empfehlen ihre Ergebnisse weiter.



Klasse 1b hat die Entwicklung von Sonnenblumen untersucht und festgestellt, dass sie nicht nur für die Ernährung wichtig ist. Die Klasse hat auch das Ursprungsland der Sonnenblume ermittelt und selbst Pflanzen gezogen und das Wachstum beobachtet und dokumentiert.



Die Klasse 3b hat den Naturschutz auf ihre Fahnen geschrieben. Die Schüler schildern ihre interessanten Exkursionen in das Naturschutzgebiet Uhlstädter Heide und ihre Erlebnisse, die bei allen starke Eindrücke hinterlassen haben. Beispiele, die weiterzuempfehlen sind  
Die Auswertung der UNESCO-Arbeit wird fortgesetzt.



Die Klasse 3a Hat unter dem Motto „Als Oma und Opa Kinder waren“ eine Befragung durchgeführt und die Ergebnisse als Wandzeitung in der Schule veröffentlicht.

Vieles hat sich in den letzten 50 bis 80 Jahren geändert, nicht nur die Schulschrift wurde von der deutschen Schreibschrift (Sütterlin) auf die lateinische Schrift geändert. So gab es früher eine andere Schulkultur und den Rohrstock. Zuhause wartete meist neben den Schularbeiten noch eine Vielzahl von Arbeiten im Haus und Hof. Auch das Spielverhalten der Jugend war völlig anders, Es gab nur die Straße den Reifen, den Kreisel, den Ball und viele Kinder, die gemeinsam spielten. Computer mit Facebook und anderen Portalen war noch nicht entwickelt. Dazu kamen allgemeine Versorgungsprobleme nach dem 2. Weltkrieg und gemeinsames Beseitigen der Kriegsschäden. Oftmals waren auch die Kinder mit ihren Müttern allein, denn der Vater war noch in Kriegsgefangenschaft oder ist im Kriege geblieben.

## Eine spektakuläre Kriminalgeschichte, ausgedacht und erzählt von Schülern

Es handelt sich um den in Entwicklung befindlichen Grasschraubenhubhüpfer der im Institut des Prof. Dr. Walter Schlau-Klug zur Serienreife entwickelt wurde und nun ist er von unbekannten Tätern gestohlen und ins Ausland verbracht worden.

26. Mär. 2014

### „Der verschwundene Grasschraubenhubhüpfer“

Eines Tages wurde aus dem Labor vom Prof. Dr. Walter Schlau-Klug eine neue Erfindung gestohlen. Sie heißt Grasschraubenhubhüpfer und ist strengstens geheim. Die Polizei muss nun ein Fahndungsbild erschaffen. Die Polizei denkt, dass er ungefähr 20 Jahre alt, 2,00m groß, 29 kg schwer, 30 Jahre alt, sieht ein bisschen durchgeknallt aus, ist kahl, geschlecht: Weiblich, Nahrung: alles, kann gut rennen und lebt auf der ganzen Welt. Die Polizei fragt, ob der Grasschraubenhubhüpfer ungefähr so aussieht, aber Prof. Dr. Walter Schlau-Klug sagt nur: „Strengstens geheim.“ Nun sucht die Polizei nach dem Grasschraubenhubhüpfer. Sie hat schon in der Türkei, Spanien und in Deutschland gesucht, doch nirgendwo ist er. Jetzt macht sich auch Prof. Dr. Walter Schlau-Klug

auf den Weg. Die Polizei fragt Prof. Dr. Walter Schlau-Klug, ob er einen Verdacht hat, wer das sein kann. Aber er sagt ja. „Ich denke, mein einer Angestellte, weil er gleich nach dem ich ihm gezeigt habe, dass ich eine neue Erfindung hergestellt habe, abgehauen ist (gekündigt hat).“ Jetzt sagt Prof. Dr. Walter Schlau-Klug, er sieht so aus: hat schwarze Haare, dunkelgrüne Augen und ist etwa 20 Jahre, ca. 1,60m groß und heißt Carl Bauer. Seine Freundin heißt Celina Petersen. Sie wohnt mit Carl zusammen. Die beiden wohnen in der Schiller Straße, Nummer 18. Er hat gesagt, dass er diese Woche in Berlin ist. Die Polizei fährt sofort von Rudolstadt los. Doch sie wissen nicht, was auf sie zu kommt. Wo sie angekommen sind, suchten sie ihn ein Weilchen, doch die Polizei fand ihn nicht. Sie rief sofort ihre Kollegen an, um herauszufinden, wo Carl Bauer lebt. Zum Glück hatten die Kollegen herausgefunden, dass der Vater in Berlin wohnt. Die

drei Polizisten machten sich gleich auf den Weg zu Carl. Aber sie hatten Glück, dort haben sie Carl gesehen und hoffen, dass er den Dieben ein paar Fragen beantworten konnte, aber dafür hat er immer nur gesagt: „Ich weißes nicht mehr so genau.“ Die Polizisten waren ganz schön ärgerlich, dass er immer nur mit „Ich weißes nicht mehr so genau.“ antwortet. Da kam es den Polizisten ganz schön komisch vor, sie haben gesagt: „Wir stellen auf jeden Fall an dem Fall dran, ihr müsst den erst mal einen anderen Fall lösen. Nach einer Woche wollen sie doch diesen Fall aufklären. Sie haben Carl hinterher geschickt und fanden heraus, dass er den Grasschraubenhubhüpfer geklaut hat. Und er war karul.“ Am Ende der Ermittlung hat Jana Bönigk eine Polizeibrief geschrieben, wir haben wohl nicht ganz Deutschland durchgecheckt, sondern nur Österreich und Spanien. Ende



Das auf dem Bild dargestellte Gerät ist der Prototyp des gestohlenen Grasschraubenhubhüpfers. Dieses Gerät war in seiner Fertigung bereits über das Laborstudium hinaus in der Erprobung auf den Feldern und Wiesen des Gutes Großkochberg in der Gemeinde Uhlstädt-Kirchhasel im Einsatz. Seine guten Ergebnisse gaben Anlass die Produktion des neuartigen Gerätes ins Auge zu fassen.

Der Grasschraubenhubhüpfer soll für das Land Thüringen einen Innovationsschub bringen und die seit Jahren angehäuften Schulden mit seinem Serienproduktionsgewinn kurzfristig tilgen.

Die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten macht dieses Gerät so interessant und stellt ganz neue Anforderungen an seine Bedienmannschaft, so dass neben dem Geräteexport auch im internationalen Maßstab an der Qualifikation der Bedienmannschaften gearbeitet werden muss. Diese Maßnahme hatten sich zwei Staatssekretäre des thüringer Kultusministerium auf ihre Fahnen geschrieben, die mit den Mädchen und Jungen der vierten Klassen der Heinrich Heine Schule Uhlstädt dieses Trainee Programm entwickeln und dann auf dem Weltmarkt anbieten wollen.

Keine leichte Aufgabe sage in einem Interview der Kultusminister, aber eine Zukunft für den Schulstandort Uhlstädt und die heranwachsende Jugend in diesem Ort.

Der Bürgermeister arbeitet bereits an einem Konzept, wie auch diese künftige Popularität in die Tourismusaktivitäten des Ortes einfließen können.

Alle diese Bemühungen sind durch den Diebstahl des Grasschraubenhubhüpfers jetzt stark gefährdet und alle Verantwortlichen hoffen stark, dass die Sondergruppe der Polizei die Täter schnappen und das Gerät möglichst unbeschädigt in das Institut des Professor Dr. Walter Schlau-Klug zurückbringen werden.

Die Entwurfszeichnung stellte uns dankenswerter Weise Prof. Dr. Schlau-Klug zur Verfügung.

Redaktion: Kleiner Heine

## Heute 03.06.2014 Kinderfest mit Bolzplatzeröffnung

Mit geringfügiger Verspätung wurde heute in der Ganztagschule ein Kindertag gefeiert, zu dem Sponsoren Eltern und Gäste aus Politik und Gesellschaft eingeladen waren. Auf der Tagesordnung stand die Einweihung des Bolzplatzes der Schule mit sportlichen Aktivitäten und einen großen Kinderfest.

Der Schulchor eröffnete mit sehr melodischen Liedern die Veranstaltung, das Wetter war angetan diese Veranstaltung im grünen Klassenzimmer auf dem Pausenhof zu absolvieren. Mit Gänsehautfeeling wurden die vorgetragenen Lieder von den meisten Anwesenden gehört. Starker Beifall begleitete diese Darbietung. Danach wurde von den Tanzmäusen aus dem Repertoire ihrer Tänze melodisch und rhythmische Tänze vorgetragen. Die Worte zum Tag sprachen die Schulleiterin Frau Weidner und die Gäste.

Damit war die Eröffnung der sportlichen Aktivitäten und die Spielvarianten im gesamten Schulbereich vorgenommen. Der Höhepunkt waren die Spiele der Klassenmannschaften gegeneinander auf dem neuen Bolzplatz.

In altbewährter Weise war auch für das leibliche Wohl aller gesorgt, Die Bratwürste und auch der Kuchen schmeckten lecker, das freie Mittag für alle Kinder war ebenso schmackhaft und für die Kinder ausgesucht. Immer fleißige Helfer, wie die ehemaligen Pädagogen Frau Hauth und Frau Haase waren stellvertretend für alle noch mithelfenden ehrenamtlichen Kräfte genannt.

Es war ein gelungenes Fest, ein Dankeschön und nun eini-

ge Bilder aus der Veranstaltung.



Schulchor eröffnet den Kindertag.



Die Tanzmäuse bei ihrer Darbietung



Zuerst wird der Bolzplatz durch Schüsse der Gäste eingeweiht



Danach erfolgt das Mannschaftsspiel der einzelnen Klassen um den Sieger. Die Fußballer hatten die meisten Fans und der Bolzplatz war stets gut besucht.



Ein Bild der starken Fangemeinde



Muffins Verkauf war ebenso



gefragt wie ein Bücherbasar



Arbeitsgemeinschaft Wald und Natur war genau so aktiv wie die jungen Flößer



## Impressum

Kleiner Heine:  
Die Schülerzeitung der  
Staatlichen Ganztags-  
schule  
„Heinrich Heine“ Uhlstädt

### Herausgeber:

Ganztagschule „Heinrich  
Heine“ 07407 Uhlstädt-  
Kirchhasel  
T: 036742 62372  
F: 036742 62372  
E-Mail: in-  
fo@GSUhlstaedt.de  
Web: WWW.GSUhlstaedt  
de

### Redaktion:

AG Schülerzeitung

### Fotos:

Antemann, Joachim  
Koppe, Andrea  
Gröschner, Petra  
Annett Hergeth  
Mandy Büchel

### Druck:

Typodruck Rudolstadt

### Auflage:

20 Exemplare

### Erscheinungsfre- quenz:

Halbjährig

### Vertrieb:

1,80 Euro —Grundschule  
Uhlstädt und Förderverein  
der Grundschule

### Titelbild:

Kidsweb.de



"Frisch, Fromm, Fröhlich,  
Frei (Friedrich Ludwig  
Jahn)"

**Eine wichtige Aufgabe un-  
serer Schulbildung ist ne-  
ben der geistigen Bildung  
auch die körperliche Fit-  
ness aufzubauen und zu  
fördern.**

Schon Friedrich Ludwig  
Jahn, unser Turnvater, hat  
diese Erkenntnis in den  
Schulen und den Turnverei-  
nen im 19. Jahrhundert ge-  
fordert.

Auch an unserer Ganztags-  
schule sind diese Erkennt-  
nisse nicht nur auf dem Pa-  
pier sondern in der Praxis  
umgesetzt.

Neben einer großen Anzahl  
von sportlichen Höhepunk-  
ten über das Jahr verteilt,  
gibt es eine Anzahl von Ar-  
beitsgemeinschaften, die  
sich dem Sport verschrieben  
haben oder Sportprogramme  
in ihre Aufgaben eingearbei-  
tet haben. Ein gutes Beispiel  
ist die Arbeitsgemeinschaft  
Kochen und Backen, in der  
nicht nur das leibliche Wohl  
im Vordergrund steht, son-  
dern auch die sportliche Be-  
tätigung zum Verbrennen der  
aufgenommenen Kalorien  
geübt wird. Auch die Zu-  
sammenarbeit mit dem USV  
findet seinen Niederschlag.

Auch die Schülerzeitung soll zur  
Verbreitung dieser Ziele genutzt  
werden, deshalb setzten wir diesen  
Beitrag in unsere Zeitung.

Alle ausgetragenen Wettkämpfe  
und die Ergebnisse werden in Zu-  
kunft in der Zeitung popularisiert.  
Heute zunächst den Stand der  
Schulrekorde.

Jungen:

Jungen	AK 7	AK 8	AK 9	AK 10	AK 11
Hochsprung	2010 Lape, Jost 1,60 m	2011 Lape, Jost 1,10 m	2012 Lape, Jost 1,28 m	2011 Bauer, Meiner 1,21 m	2010 Kühn, Jost 1,12 m
Weitsprung	2008 Schwabe, Maxilian 2,65 m	2010 Bühlow, Elin 3,30 m	2011 Zickert, Pascal 3,78 m	2009 Alten, Dominik 3,78 m	2010 Alten, Dominik 3,97 m
Ballwurf	2007 Beyersmann, Lucas 22,0 m	2007 Bauer, Bernhard 20,0 m	2012 Cebalga, Janis 33,0 m	2009 Alten, Dominik 42,0 m	2010 Alten, Dominik 42,0 m
50m Lauf	2009 Bühlow, Elin 9,4 s	2007 Bauer, Bernhard 8,5 s	2011 Zickert, Pascal 7,96 s	2012 Fitzner, Tim 7,79 s	2010 Fitzner, Tim 7,60 s
800m Lauf	2011 Pfeiffer, Paul 3:32 min	2011 Edl, Lisa 3:10 min	2011 Bühlow, Elin 3:06 min	2010 Kreutz, Tim 2:51 min	2011 Angeli, Silas 2:51 min
Dreikampf	2009 Bühlow, Elin 518 P.	2007 Bauer, Bernhard 794 P.	2008 Bauer, Bernhard 853 P.	2009 Alten, Dominik 962 P.	2010 Alten, Dominik 998 P.

Mädchen:

Mädchen	AK 7	AK 8	AK 9	AK 10	AK 11
Hochsprung	2009 Igl, Celina 0,90 m	2008 Hilberath, S. Kristin 1,00 m	2008 Böhr, Annette 1,20 m	2007 Böhr, Annette 1,22 m	2007 Böhr, Anje 1,10 m
Weitsprung	2011 Avering, Lena 2,70 m	2011 Weitzinger, Maria 3,11 m	2008 Böhr, Annette 3,75 m	2010 Nastold, Elyse 3,77 m	2010 Schäfers, Lorenz 3,78 m
Ballwurf	2008 Strohs, Franziska 16,0 m	2008 Graf, Frida 20,0 m	2009 Hilberath, Sarah 21,0 m	2011 Kathold, Kim 29,0 m	2010 Schäfers, Lorenz 32,0 m
50m Lauf	2007 Strohs, Franziska 8,9 s	2010 Igl, Celina 8,6 s	2008 Böhr, Annette 8,1 s	2007 Böhr, Annette 7,6 s	2008 Böhr, Anje 7,8 s
800m Lauf	2011 Strohs, Lena 3:42 min	2011 Jahn, Lorenz 3:10 min	2011 Häberich, Anna-Lena 2:58 min	2007 Böhr, Annette 2:58 min	2011 Kathold, Kim 3:03 min
Dreikampf	2007 Hilberath, Sarah 605 P.	2008 Mihov, Maria-Cristina 784 P.	2012 Jahn, Lorenz 859 P.	2007 Böhr, Annette 998 P.	2008 Böhr, Anje 1077 P.

Wir, die Redaktion der Schülerzeitung  
hofft, auch mit unserer Arbeit  
an der Optimierung der Sporter-  
gebnisse mitwirken zu können.